

GYMNASIUM ZUSESTRASSE

Zusestraße 47 – 50859 Köln

Schulinterner Lehrplan – Erprobungsstufe –

Geschichte

Stand: 25. Juni 2026

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Fachliche Bezüge zum Leitbild der Schule

Das Leitbild der Schule beruht auf drei miteinander verbundenen Prinzipien:

Herausforderung

Wir glauben daran, dass Menschen wachsen, wenn sie an bedeutsamen Aufgaben arbeiten und diese erfolgreich bewältigen. Herausforderungen ermöglichen Erfahrungen von Selbstwirksamkeit und Kompetenz. Wir schaffen Lern- und Erfahrungsräume, in denen Fehler Teil des Lernprozesses sind und fachliche, soziale sowie emotionale Kompetenzen gleichermaßen gestärkt werden.

Im Fach Geschichte greifen wir dieses Prinzip auf, indem wir historische Ereignisse und Prozesse nicht als starre Fakten vermitteln, sondern als das Ergebnis von menschlichen Herausforderungen und Entscheidungen begreifbar machen. Unsere Schülerinnen und Schüler schlüpfen in die Rolle von Historiker:innen: Sie entwickeln eigenständig historische Fragestellungen und setzen sich mit divergierenden Perspektiven und Deutungen in Form von Quellen und Darstellungen auseinander, um zu differenzierten Antworten zu gelangen. Hierbei auftretende Irritationen oder Widersprüche werden als wichtiger Teil des Lernprozesses begriffen, fördern diese nicht nur die Fähigkeit zur Urteilsbildung, sondern auch eine kritische Haltung sowie die Akzeptanz unterschiedlicher Interpretationen, welche es zu verhandeln und auszuhalten gilt. Auf diese Weise erwerben die Schülerinnen und Schüler die Fähigkeit, auch mit Unsicherheiten, Komplexität und Kontroversität konstruktiv umzugehen und bereitet sie somit auf die Herausforderungen einer sich stetig wandelnden Welt vor.

Kooperation:

Lernen ist ein sozialer Prozess. Jede:r bringt individuelle Begabungen und Perspektiven ein, die in der Zusammenarbeit wirksam werden. Kooperation fördert gegenseitigen Respekt, ein positives Menschenbild und den konstruktiven Umgang mit Diversität. In Unterricht, Teamstrukturen und Schulkultur entwickeln die Schüler:innen Fähigkeiten, gemeinsam zu denken, zu handeln und Ziele zu erreichen.

Im Fach Geschichte greifen wir dieses Prinzip auf, indem wir historisches Lernen als einen gemeinschaftlichen Erkenntnisprozess verstehen. Die Schülerinnen und Schüler erschließen historische Fragestellungen in kooperativen Lernformen, tauschen ihre Perspektiven aus und bringen unterschiedliche Stärken, Erfahrungen und Deutungen in die gemeinsame Arbeit ein. Bei der Analyse von Quellen, Darstellungen und historischen Kontroversen lernen sie, Ergebnisse gemeinsam zu entwickeln, zu begründen und kritisch zu reflektieren. Der respektvolle Umgang mit unterschiedlichen Sichtweisen fördert dabei die Fähigkeit, konstruktiv mit Vielfalt umzugehen und historische Deutungen im Diskurs zu hinterfragen, zu vertreten und zu gemeinsamen Lösungen zu gelangen. Auf diese Weise trägt der Geschichtsunterricht dazu bei, gegenseitige Wertschätzung und die Kompetenz zu stärken, gemeinsam Lösungen für komplexe Fragestellungen zu erarbeiten. Hierdurch bereitet er die Heranwachsenden auch darauf vor, in einer pluralistischen Gesellschaft gemeinschaftlich demokratische Lösungen zu finden

Verantwortung

Starke Menschen und starke Teams übernehmen Verantwortung, für sich, für die Gemeinschaft und für die Gestaltung ihrer Umwelt. Wir fördern Verantwortung im Lernen, im sozialen Miteinander und in der Mitgestaltung des Schullebens. Schüler:innen sollen erfahren, dass ihre Entscheidungen Wirkung haben und dass sie durch Engagement Veränderung bewirken können.

Im Fach Geschichte greifen wir dieses Prinzip auf, indem wir historische Ereignisse als das Resultat menschlicher Entscheidungen begreifen und die Frage nach der Verantwortung von Individuen und Gruppen ins Zentrum stellen. Die Schülerinnen und Schüler untersuchen kritisch, wie historisches Handeln – oder auch Tatenlosigkeit – die Welt verändert hat und welche Konsequenzen daraus erwachsen. Hierdurch schärfen sie ihr Bewusstsein dafür, dass auch ihr eigenes Handeln in der Gegenwart Wirkung entfaltet und gesellschaftliche Entwicklungen mitprägt. Wir ermutigen sie, begründete eigene Urteile zu fällen, Verantwortung für das eigene historische Lernen zu übernehmen und sich mit Formen des historischen Erinnerns auseinanderzusetzen. Dabei wird auch die Fähigkeit gefördert, an gesellschaftlichen Debatten über Geschichte und Erinnerungskultur teilzunehmen, unterschiedliche Positionen kritisch zu prüfen und eigene Standpunkte argumentativ zu vertreten. Handlungsorientierte Lernformen eröffnen ihnen zudem Möglichkeiten, Geschichte als gestaltbaren Teil der Gegenwart zu erfahren und sich als verantwortungsbewusste Mitgestalterinnen und Mitgestalter einer demokratischen Gesellschaft zu verstehen.

Fachliche Bezüge zu den Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds

Die Heimatstadt unserer Schüler:innen verfügt über eine reichhaltige Geschichte. Insbesondere die Inhaltsfelder „Herrschaft, Gesellschaft und Alltag im Imperium Romanum“ sowie „Städte und ihre Bewohnerinnen und Bewohner“ und „Begegnungen von Menschen unterschiedlicher Religionen: Christen, Juden und Muslime“ lassen sich hervorragend mit der Lebenswelt der Schüler:innen in Köln verknüpfen.

So wurde die spätere Stadt Köln durch die Römer im Jahr 50 n.Chr. als *Colonia Claudia Ara Agrippinensium* (CCAA) gegründet. Zahlreiche Überreste wie Teile der Stadtmauer, Straßenpflaster, Fundamente etc. laden zu einer historischen Spurensuche geradezu ein. Das Römisch-Germanische Museum oder das „Römergrab Weiden“ bieten sich ebenfalls zur Begegnung mit der römischen Vergangenheit Kölns an. Das Schulgebäude wurde auf den früheren Feldern eines römischen Gutshofes errichtet. Hier lassen sich direkte Bezüge aus der Römerzeit in das unmittelbare Umfeld der Schüler:innen ziehen.

Ebenso verhält es sich mit der starken Rolle, die Köln im Mittelalter gespielt hat. So lassen sich zahlreiche Wurzeln zum Mittelalter im Kölner Stadtbild entdecken und untersuchen wie der Kölner Dom, verschiedene erhaltene Torburgen, die Altstadt oder die Namen von Straßen oder Plätzen. Exkursionen in das Museum Schnütgen oder das Jüdische Museum Mi-Qua bieten sich geradezu an, um einen Einblick in das vielfältige multireligiöse Leben einer mittelalterlichen Stadt zu erhalten.

Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern & außerschulische Lernorte

Die Fachschaft Geschichte erkennt in der Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern einen bedeutsamen Mehrwert für die eigene Unterrichtstätigkeit. So kann das historische Bewusstsein der Schüler:innen durch Exkursionen und Studienfahrten zu historisch relevanten Orten (z.B. Museen, Gedenkstätten, historisch relevante Gebäude...) gesteigert und intensiviert werden. Zudem eröffnen externe Partner neue und vertiefte Möglichkeiten der historischen Erfahrung (z.B. Gedenkstätten) und des historischen Arbeitens (z.B. Archive, Ausgrabungen, ...), die uns im schulischen Umfeld zumeist verwehrt bleiben.

Die Fachschaft Geschichte hat aktuell keine spezifische Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern vereinbart. Das liegt vor allem an dem Umstand, dass die für eine solche Arbeit prädestinierten historischen Themenfelder (z.B. Nationalsozialismus, Migration, ...) in den Jahrgangsstufen 9 und 10 bearbeitet werden, die wir als Gymnasium im Aufbau noch nicht erreicht haben. In der Planung der Unterrichtsvorhaben dieser Jahrgangsstufen ist dann zu prüfen, mit welchen außerschulischen Partnern eine sinnvolle und zielführende Zusammenarbeit möglich ist.

Die Fachschaft Geschichte hat – im Rahmen des schulischen Fahrtenkonzeptes – beschlossen, folgende Exkursionen und Studienfahrten in der Sekundarstufe I durchzuführen:

- 1) Jgst 6: Exkursion in den **Archäologischen Park Xanten** im Rahmen der Unterrichtsreihe Römer am Rhein
- 2) Jgst 9: Dreitägige Studienfahrt in die **Gedenkstätte des Konzentrationslagers Buchenwald/Weimar** im Rahmen der Unterrichtsreihe "Holocaust"

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden **Übersicht über die Unterrichtsvorhaben** wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter den Hinweisen des Übersichtsrasters werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der Schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen von Schüler:innen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) belässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Übersicht Unterrichtsvorhaben

	5.1	5.2	6.1	6.2
1. UV	Was ist Geschichte?	xxx	IF 1 Frühe Kulturen und erste Hochkulturen	IF 2 Antike Lebenswelten
	Einführung in das Fach und die Methodik (3 UST)		Hochkulturen am Beispiel Ägyptens (10 UST)	Herrschaft, Gesellschaft und Alltag im Imperium Romanum (10 UST)
2. UV	IF 1 Frühe Kulturen und erste Hochkulturen	xxx	IF 2 Antike Lebenswelten	IF 3a Lebenswelten im Mittelalter
	Wie lebten die Menschen in der Steinzeit? (12 UST)		Herrschaft, Gesellschaft und Alltag im Imperium Romanum (10 UST)	Herrschaft im Fränkischen Reich und im Heiligen Römischen Reich (10 UST)
3. UV	IF 1 Frühe Kulturen und erste Hochkulturen	xxx		
	Handel in der Bronzezeit (5 UST)			

5.1	Unterrichtsvorhaben I: Was ist Geschichte?			Zeitbedarf	
				ca. 3 UST	
Schwerpunkte der fachlichen Kompetenzentwicklung: Die Schüler:innen...			Tiefenstrukturen Schülerorientierung		
– erlernen die Begriffe Quelle, Darstellung und Epoche (SK 7) – unterscheiden zwischen Quellen und Darstellungen und stellen Verbindungen zwischen ihnen her (MK 3), – erstellen eine Zeitleiste (MK 6)					
Schwerpunkte der überfachlichen Kompetenzentwicklung (z.B. Medienkompetenz)					
Inhaltsfelder / Inhaltliche Schwerpunkte			Materialien	Hinweise/Vereinbarungen	Leistungsüberprüfungen
			Schulbuch Eigene Unterrichtsmaterialien Internet		---

5.1	Unterrichtsvorhaben II: Wie lebten die Menschen in der Steinzeit?		Zeitbedarf	
			ca. 12 UST	
Schwerpunkte der fachlichen Kompetenzentwicklung: Die Schüler:innen...		Tiefenstrukturen Schülerorientierung <u>Schülerorientierung</u> - Projektorientiertes Arbeiten - Produktorientierte Gruppenarbeit - Unterthemen nach Wahl - Niveaudifferenzierende Gruppenarbeit - Wertschätzendes Feedback im Plenum		
– unterscheiden Lebensweisen in der Alt- und Jungsteinzeit – beurteilen die Bedeutung der Neolithischen Revolution für die Entwicklung des Menschen und die Veränderung seiner Lebensweise auch für die Umwelt – identifizieren Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, kulturelle Errungenschaften sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension (SK 6) – treffen mediale Entscheidungen für die Beantwortung einer Fragestellung (MK 1)				
Schwerpunkte der überfachlichen Kompetenzentwicklung (z.B. Medienkompetenz)				
– präsentieren in [...] digitaler Form (fach-)sprachlich angemessene Arbeitsergebnisse zu einer historischen Fragestellung (MK 6) – MKR NRW 1.2: SuS lernen digitale Werkzeuge kennen und setzen sie kreativ und zielgerichtet ein zur Erstellung einer Präsentation (z.B. PowerPoint, GreenScreen) – MKR NRW 2.1: SuS recherchieren zu selbstgewählten Fragestellungen im Internet zur Erstellung einer Präsentation – MKR NRW 2.2: SuS werten Informationen aus Medienangeboten aus zur Erstellung einer Präsentation – MKR NRW 3.1: SuS teilen mediale Produkte und Informationen mit digitalen Werkzeugen in ihrer Gruppe zur Erstellung einer Präsentation – MKR NRW 4.1: SuS erstellen Medienprodukte (z.B. Präsentation mit PowerPoint oder Videos mit GreenScreen)				
Inhaltsfelder / Inhaltliche Schwerpunkte		Materialien	Hinweise/Vereinbarungen	Leistungsüberprüfungen
IF 1: Frühe Kulturen und erste Hochkulturen IS 1: steinzeitliche Lebensformen		Schulbuch Eigene Unterrichtsmaterialien Internet	evt. Kooperation Fach Kunst mit Blick auf Höhlenmalerei	1) Präsentation zu ausgewählten Aspekten steinzeitlicher Lebensformen 2) Erklär-Video zum Unterschied zwischen Alt- und Jungsteinzeit

5.1	Unterrichtsvorhaben III: Handel in der Bronzezeit			Zeitbedarf	
				ca. 5 UST	
Schwerpunkte der fachlichen Kompetenzentwicklung: Die Schüler:innen...			Tiefenstrukturen Schülerorientierung <u>Schülerorientierung</u> - Projektorientiertes Arbeiten - Produktorientierte Gruppenarbeit - Unterthemen nach Wahl - Niveaudifferenzierende Gruppenarbeit - Wertschätzendes Feedback im Plenum		
– erläutern die Bedeutung von Handelsverbindungen für die Entstehung von Kulturen in der Bronzezeit) – erörtern Chancen und Risiken eines Austauschs von Waren, Informationen und Technologien für die Menschen – informieren fallweise über Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit (SK 5) – benennen einzelne Zusammenhänge zwischen ökonomischen und gesellschaftlichen Prozessen (SK 8)					
Schwerpunkte der überfachlichen Kompetenzentwicklung (z.B. Medienkompetenz)					
– präsentieren in [...] digitaler Form (fach-)sprachlich angemessen Arbeitsergebnisse zu einer historischen Fragestellung (MK 6) – MKR NRW 1.2: SuS lernen digitale Werkzeuge kennen und setzen sie kreativ und zielgerichtet ein zur Erstellung einer Präsentation (z.B. PowerPoint, BookCreator, GreenScreen) – MKR NRW 2.1: SuS recherchieren zu selbstgewählten Fragestellungen im Internet zur Erstellung einer Präsentation – MKR NRW 2.2: SuS werten Informationen aus Medienangeboten aus zur Erstellung einer Präsentation – MKR NRW 3.1: SuS teilen mediale Produkte und Informationen mit digitalen Werkzeugen in ihrer Gruppe zur Erstellung einer Präsentation – MKR NRW 4.1: SuS erstellen Medienprodukte (z.B. Präsentation mit PowerPoint, BookCreator oder Videos mit GreenScreen)					
Inhaltsfelder / Inhaltliche Schwerpunkte			Materialien	Hinweise/Vereinbarungen	Leistungsüberprüfungen
IF 1: Frühe Kulturen und erste Hochkulturen IS 2: Handel in der Bronzezeit			Schulbuch Eigene Unterrichtsmaterialien Internet		Präsentation zu ausgewählten Hochkulturen Präsentation zu Handelsgütern

6.1	Unterrichtsvorhaben IV: Hochkulturen am Beispiel Ägyptens			Zeitbedarf
				ca. 10 UST
Schwerpunkte der fachlichen Kompetenzentwicklung: Die Schüler:innen... – erläutern Merkmale der Hochkultur Ägyptens und den Einfluss naturgegebener Voraussetzungen auf ihre Entstehung – beschreiben ausgewählte Personen und Gruppen in den jeweiligen Gesellschaften und ihre Funktionen, Interessen und Handlungsspielräume (SK 4) – ermitteln zielgerichtet Informationen und Daten in Geschichtsbüchern [...] (MK 2)		Tiefenstrukturen Schülerorientierung <u>Schülerorientierung</u> - Projektorientiertes Arbeiten - Produktorientierte Gruppenarbeit - Unterthemen nach Wahl - Niveaudifferenzierende Gruppenarbeit - Wertschätzendes Feedback im Plenum		
Schwerpunkte der überfachlichen Kompetenzentwicklung (z.B. Medienkompetenz) - ermitteln zielgerichtet Informationen und Daten in [...] digitalen Medienangeboten [...] zu ausgewählten Fragestellungen (MK 2) - präsentieren in [...] digitaler Form (fach-)sprachlich angemessen Arbeitsergebnisse zu einer historischen Fragestellung (MK 6) - MKR NRW 1.2: SuS lernen digitale Werkzeuge kennen und setzen sie kreativ und zielgerichtet ein zur Erstellung einer Präsentation (BookCreator) - MKR NRW 2.1: SuS recherchieren zu selbstgewählten Fragestellungen im Internet zur Erstellung einer Präsentation - MKR NRW 2.2: SuS werten Informationen aus Medienangeboten aus zur Erstellung einer Präsentation - MKR NRW 3.1: SuS teilen mediale Produkte und Informationen mit digitalen Werkzeugen in ihrer Gruppe zur Erstellung einer Präsentation - MKR NRW 4.1: SuS erstellen Medienprodukte (z.B. Informationsbroschüre mit BookCreator)				
Inhaltsfelder / Inhaltliche Schwerpunkte		Materialien	Hinweise/Vereinbarungen	Leistungsüberprüfungen
IF 1: Frühe Kulturen und erste Hochkulturen IS 3: Hochkulturen am Beispiel Ägyptens		Schulbuch Eigene Unterrichtsmaterialien Internet		Erstellung einer Ausstellung mit LEGO-Pyramiden.

6.1	Unterrichtsvorhaben V: Antike Lebenswelten: Imperium Romanum		Zeitbedarf	
			ca. 10 UST	
Schwerpunkte der fachlichen Kompetenzentwicklung: Die Schüler:innen...		Tiefenstrukturen Schülerorientierung		
– erklären Rückwirkungen der röm. Expansion auf die inneren politischen und sozialen Verhältnisse der <i>res publica</i> – stellen aus zeitgenössischem Blickwinkel großstädtisches Alltagsleben sowie Lebenswirklichkeiten von Menschen unterschiedlicher gesellschaftlicher Gruppen im antiken Rom dar – vergleichen zeitgenössische Bauwerke hinsichtlich ihrer Aussage über den kulturellen, gesellschaftlichen und technischen Entwicklungsstand in globaler Perspektive (Chang'an – Rom, Große Mauer – Limes) – identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran nach vorgegebenen Schemata angeleitete Fragen (SK 1) – beschreiben in einfacher Form Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen historischer Ereignisse (SK 3) – beschreiben ausgewählte Personen und Gruppen in den jeweiligen Gesellschaften und ihre Funktionen, Interessen und Handlungsspielräume (SK 4) – stellen einen Bezug von Phänomenen aus der Vergangenheit zur eigenen persönlichen Gegenwart her (HK 1)				
Schwerpunkte der überfachlichen Kompetenzentwicklung (z.B. Medienkompetenz)				
– ermitteln zielgerichtet Informationen und Daten in [...] digitalen Medienangeboten [...] zu ausgewählten Fragestellungen (MK 2) – wenden grundlegende Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien aufgabenbezogen an (MK 4) – präsentieren in [...] digitaler Form (fach-)sprachlich angemessene Arbeitsergebnisse zu einer historischen Fragestellung (MK 6) – hinterfragen zunehmend die in ihrer Lebenswelt analog und digital auftretenden Geschichtsbilder (HK 4) – MKR NRW 1.2: SuS lernen digitale Werkzeuge kennen und setzen sie kreativ und zielgerichtet ein (z.B. Zeitleiste mit GoodNotes) – MKR NRW 4.1: SuS erstellen Medienprodukte (z.B. Zeitleiste mit GoodNotes)				
Inhaltsfelder / Inhaltliche Schwerpunkte		Materialien	Hinweise/Vereinbarungen	Leistungsüberprüfungen
IF 2: Antike Lebenswelten IS 2: Herrschaft, Gesellschaft und Alltag im Imperium Romanum		Schulbuch Eigene Unterrichtsmaterialien Internet	Exkursion in den Archäologischen Park Xanten	---

6.2	Unterrichtsvorhaben VI: Antike Lebenswelten: Die Römer in Köln		Zeitbedarf	
			ca. 10 UST	
Schwerpunkte der fachlichen Kompetenzentwicklung: Die Schüler:innen...			Tiefenstrukturen Schülerorientierung <u>Schülerorientierung</u> - Authentizität und Relevanz - Projektorientiertes Arbeiten - Produktorientierte Gruppenarbeit - Unterthemen nach Wahl - Niveaudifferenzierende Gruppenarbeit - Wertschätzendes Feedback im Plenum	
– stellen aus zeitgenössischem Blickwinkel großstädtisches Alltagsleben sowie Lebenswirklichkeiten von Menschen unterschiedlicher gesellschaftlicher Gruppen im antiken Rom [Köln] dar – identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran nach vorgegebenen Schemata angeleitete Fragen (SK 1) – beurteilen den Einfluss des Imperium Romanum auf die eroberten Gebiete – beschreiben ausgewählte Personen und Gruppen in den jeweiligen Gesellschaften und ihre Funktionen, Interessen und Handlungsspielräume (SK 4) – stellen einen Bezug von Phänomenen aus der Vergangenheit zur eigenen persönlichen Gegenwart her (HK 1)				
Schwerpunkte der überfachlichen Kompetenzentwicklung (z.B. Medienkompetenz)				
– ermitteln zielgerichtet Informationen und Daten in [...] digitalen Medienangeboten [...] zu ausgewählten Fragestellungen (MK 2) – wenden grundlegende Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien aufgabenbezogen an (MK 4) – präsentieren in [...] digitaler Form (fach-)sprachlich angemessen Arbeitsergebnisse zu einer historischen Fragestellung (MK 6) – MKR NRW 2.1: SuS recherchieren zu selbstgewählten Fragestellungen im Internet – MKR NRW 2.2: SuS werten Informationen aus Medienangeboten aus im Rahmen – MKR NRW 3.1: SuS teilen mediale Produkte und Informationen mit digitalen Werkzeugen in ihrer Gruppe im Rahmen – MKR NRW 4.1: SuS erstellen Medienprodukte (z.B. Modell eines römischen Hauses in Minecraft)				
Inhaltsfelder / Inhaltliche Schwerpunkte		Materialien	Hinweise/Vereinbarungen	Leistungsüberprüfungen
IF 2: Antike Lebenswelten IS 2: Herrschaft, Gesellschaft und Alltag im Imperium Romanum		Schulbuch Eigene Unterrichtsmaterialien Internet	Projektorientierter Unterricht evt. schülerorganisierte Exkursionen in das Römisch-Germanisches Museum, Römergrab Weiden und/oder Stadtrundgang römisches Köln im Rahmen des projektorientierten Unterrichts Verbindung Schulgebäude mit römischem Gutshof	Projektpräsentation

6.2	Unterrichtsvorhaben VII: Lebenswelten im Mittelalter		Zeitbedarf	
			ca. 10 UST	
Schwerpunkte der fachlichen Kompetenzentwicklung: Die Schüler:innen...		Tiefenstrukturen Schülerorientierung <u>Schülerorientierung</u> - Authentizität und Relevanz - Projektorientiertes Arbeiten - Produktorientierte Gruppenarbeit - Unterthemen nach Wahl - Niveaudifferenzierende Gruppenarbeit - Wertschätzendes Feedback im Plenum		
- erklären anhand der Herrschafts- und Verwaltungspraxis von Karl dem Großen die Ordnungsprinzipien im Fränkischen Großreich - erklären anhand einer Königserhebung die Macht von Ritualen und Symbolen im Kontext der Legitimation von Herrschaft - beurteilen den Stellenwert des christlichen Glaubens für Menschen der mittelalterlichen Gesellschaft - beurteilen das Handeln der Protagonisten im Investiturstreit im Spannungsverhältnis zwischen geistlicher und weltlicher Herrschaft				
Schwerpunkte der überfachlichen Kompetenzentwicklung (z.B. Medienkompetenz)				
- benennen aufgabenbezogen die subjektive Sichtweise des Verfassers oder der Verfasserin in Quellen niedriger Strukturiertheit (SK2) - beschreiben ausgewählte Personen und Gruppen in den jeweiligen Gesellschaften und ihre Funktionen, Interessen und Handlungsspielräume (SK4) - identifizieren Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, kulturelle Errungenschaften sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension (SK 6) - wenden grundlegende Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien aufgabenbezogen an (MK 4) - unterscheiden zur Beantwortung einer historischen Frage zwischen einem Sach- und Werturteil (UK 1) - beurteilen im Kontext eines einfachen Beispiels das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung ihrer Handlungsspielräume (UK 3)				
Inhaltsfelder / Inhaltliche Schwerpunkte		Materialien	Hinweise/Vereinbarungen	Leistungsüberprüfungen
IF 3a: Lebenswelten im Mittelalter IS 1: Herrschaft im Fränkischen Reich und im Heiligen Römischen Reich		Schulbuch Eigene Unterrichtsmaterialien Internet		Lapbook o.ä. zu Ständen im Mittelalter

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Geschichte die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen:

Der Geschichtsunterricht am Städtischen Gymnasium Zusestraße orientiert sich am Kernlehrplan NRW und versteht sich als Beitrag zur historisch-politischen Bildung in einer demokratischen Gesellschaft. Ziel ist es, Schülerinnen und Schüler zu einer reflektierten Auseinandersetzung mit Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft zu befähigen und sie in ihrer persönlichen sowie gesellschaftlichen Urteils- und Handlungsfähigkeit zu stärken.

Im Mittelpunkt steht ein kompetenzorientierter Unterricht, der historisches Denken systematisch aufbaut. Dabei werden fachliche Inhalte nicht isoliert vermittelt, sondern im Zusammenhang mit grundlegenden Prinzipien und Arbeitsweisen des Faches erschlossen. Der Unterricht eröffnet Lerngelegenheiten, in denen Lernende historische Sinnbildungsprozesse nachvollziehen, Deutungen prüfen und eigene begründete Positionen entwickeln können.

Der Geschichtsunterricht ist lernendenorientiert angelegt und berücksichtigt unterschiedliche Voraussetzungen, Interessen und Lernwege. Er fördert eigenverantwortliches und kooperatives Lernen sowie die Reflexion von Lernprozessen. Zugleich schafft er Räume für die Begegnung mit historischen Fremdheitserfahrungen und für die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Perspektiven und Deutungen.

Durch die bewusste Verknüpfung von Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft leistet das Fach einen Beitrag zur Orientierung in einer komplexen Welt. Fragen von Demokratie, Menschenrechten und gesellschaftlicher Verantwortung werden dabei ebenso aufgegriffen wie Aspekte der Geschichts- und Erinnerungskultur. Außerschulische Lernorte, interdisziplinäre Bezüge sowie der reflektierte Einsatz analoger und digitaler Medien erweitern die Lernmöglichkeiten und unterstützen nachhaltige Bildungsprozesse.

Zur Umsetzung dieser Ziele hat die Fachkonferenz Geschichte folgende verbindliche Konkretisierungen für die Unterrichtspraxis beschlossen:

1. Der Geschichtsunterricht zielt vorrangig auf den systematischen Aufbau historischer Kompetenzen (Sach-, Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenz) und nicht auf die bloße Vermittlung von Inhalten.
2. Der Unterricht ist problemorientiert gestaltet und fördert die Fähigkeit der Schüler:innen, eigenständig historische Fragestellungen zu entwickeln, zu analysieren und begründet zu beurteilen.
3. Historische Inhalte werden exemplarisch ausgewählt und behandelt, um übertragbare Einsichten in Strukturen, Prozesse und Deutungsmuster von Geschichte zu ermöglichen.
4. Der Unterricht orientiert sich an wissenschaftspropädeutischen Prinzipien und führt systematisch in fachwissenschaftliche Arbeitsweisen ein. Hierzu gehören insbesondere die zunehmend sichere Verwendung der Fachsprache sowie der Aufbau logisch kohärenter und fachlich fundierter Argumentationen.

5. Die Analyse, Interpretation und kritische Reflexion unterschiedlicher Quellengattungen und historischer Darstellungen bilden einen zentralen Bestandteil des Unterrichts.
6. Der Unterricht bietet vielfältige Anlässe zur Entwicklung differenzierter Sach- und Werturteile und unterstützt die Fähigkeit, historische Deutungen kritisch zu hinterfragen.
7. Der Unterricht knüpft an die Erfahrungen, Interessen und Vorkenntnisse der Lernenden an und verdeutlicht den Erkenntniswert historischen Denkens für Gegenwart und Zukunft.
8. Unterschiedliche Lernvoraussetzungen werden durch geeignete methodische Arrangements, Aufgabenformate und Unterstützungsangebote berücksichtigt.
9. Der Unterricht nutzt abwechslungsreiche Sozial- und Arbeitsformen sowie unterschiedliche historische Zugänge (z. B. diachrone und synchrone Analysen), um nachhaltige Lernprozesse zu fördern.
10. Durch die Auseinandersetzung mit fremden Lebenswelten (Alterität), multiplen Perspektiven sowie durch Gegenwarts- und Zukunftsbezüge trägt der Unterricht zur historischen Orientierung und zur demokratischen Urteilsfähigkeit bei.
11. Exkursionen, insbesondere zu Gedenkstätten und Museen, werden didaktisch vor- und nachbereitet und fördern die aktive Auseinandersetzung mit Erinnerungskultur.
12. Der Unterricht bezieht andere Fächer des Aufgabenfeldes ein und nutzt sowohl analoge als auch digitale Medien reflektiert als Werkzeuge der historischen Erkenntnisgewinnung und Präsentation.
13. Die Lehrkräfte sichern die Qualität des Unterrichts durch kontinuierliche fachliche und didaktische Fortbildung sowie durch Orientierung an aktuellen geschichtsdidaktischen wie geschichtskulturellen Diskursen.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die Fachkonferenz hat im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen:

I. Beurteilungsbereich schriftliche Leistungen/Klassenarbeiten

Im Fach Geschichte werden in der Sekundarstufe I keine Klassenarbeiten und/oder Tests geschrieben.

II. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“:

Im Fach Geschichte können Schülerinnen und Schüler auf vielfältige Weise Leistungen erbringen, z.B. durch

- Mündliche Mitarbeit
- Schriftliche Ausarbeitungen
- Kooperatives Arbeiten (Gruppenarbeiten)
- Präsentationen (analog und digital)
- Kurzreferate
- Portfolios
- Kleinere Projekte (z.B. Vorbereitung eines Teils eines Stadtrundgangs, Exkursion, etc)
- Künstlerische und gestalterische Arbeiten

III. Bewertungskriterien

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen auch für Schülerinnen und Schüler **transparent, klar** und **nachvollziehbar** sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge
- Sachliche Richtigkeit
- Angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Präzision
- Differenziertheit der Reflexion
- Bei Gruppenarbeiten
 - Einbringen in die Arbeit der Gruppe
 - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
- Bei Projekten
 - Selbstständige Themenfindung
 - Dokumentation des Arbeitsprozesses
 - Grad der Selbstständigkeit
 - Qualität des Produktes
 - Reflexion des eigenen Handelns

- Kooperation mit dem Lehrenden / Aufnahme von Beratung

IV. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

- Intervalle
 - Quartalsfeedback
 - Rückmeldungen zu einer schriftlichen Ausarbeitung
- Formen
 - Elternsprechtage
 - Schülergespräch
 - (Selbst-) Evaluationsbögen
 - individuelle Beratung

2.4 Lehr- und Lernmittel

Übersicht über die verbindlich eingeführten Lehr- und Lernmittel, ggf. mit Zuordnung zu Jahrgangsstufen (ggf. mit Hinweisen zum Elterneigenanteil)

- Lehrbuch Geschichte und Geschehen 1 (Klett Verlag)

Auswahl ergänzender, fakultativer Lehr- und Lernmittel

- eigene Arbeitsblätter
- 3) Angebote im Internet / Apps

3 Qualitätssicherung und Evaluation

Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung:

Das Fachkollegium überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind (**Reflexion und Evaluation**). Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien (**paralleles Arbeiten**), welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Kolleginnen und Kollegen der Fachschaft nehmen an **Fortbildungen** teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie sollen deshalb Gelegenheit bekommen, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren.

Überarbeitungs- und Planungsprozess:

Eine **Evaluation** erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Nach der jährlichen Evaluation (s.u.) finden sich die Jahrgangsstufenteams zusammen und arbeiten die Änderungsvorschläge für den schulinternen Lehrplan ein. Insbesondere verständigen sie sich über alternative Materialien, Kontexte und die Zeitkontingente der einzelnen Unterrichtsvorhaben.

Die Ergebnisse dienen der/dem Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.

Ende des schulinternen Lehrplans